Leitwort

Autor(en): **Pezzatti, Marco-G. / Buser, Benjamin**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie rurales [1980-2007]**

Band (Jahr): **- (2006)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leitwort

„Wirtschaftliche Zukunft alpiner Räume: mit oder ohne Landwirtschaft" war eine bewusst provokative Umschreibung des Themas unserer Jahrestagung vom 30./31. März 2006 in Olivone. Ein Thema, das in die Regionalökonomie und –politik gleichermassen wie in die Agrar- und Forstökonomie bzw. –politik gehört, was zu spannenden interdisziplinären Diskussionen führte. Ein Thema aber auch, dass aktueller nicht sein konnte:

- Die vom Bund entworfene neue Regionalpolitik stösst in vielen Regionen auf Widerstand. Den peripheren Regionen geht der Um- und Abbau zu weit, städtische Kantone hinterfragen die Notwendigkeit regionalpolitischer Steuerung und verweisen auf den Umverteilungsmechanismus des Neuen Finanzausgleiches.
- Mit der Agrarpolitik 2011 bekennt sich der Bund weiterhin zu einer Landwirtschaft im Berggebiet. Dennoch muss befürchtet werden, dass sich mit den zu tätigenden Liberalisierungs- und Globalisierungsschritten der Anpassungsdruck für die Berglandwirtschaft verstärkt. Deren Innovationskraft ist zwar weiterhin hoch, doch noch unbesetzte Nischen werden rarer und auf den Märkten für Spezialitäten zeigen sich erste Sättigungserscheinungen.
- Die Holzwirtschaft „serbelt sich durch die Zeit". Die Holzmärkte sind nach den Sturmereignissen Vivian und Lothar immer noch übervoll und an vielen Orten dehnt sich der Wald sichtbar aus.
- Verschiedene alpine Regionen sehen denn ihre Chance auch immer weniger in den traditionellen Wertschöpfungsbereichen der Regional- und Landwirtschaft, denn in der Vermarktung ihres Natur- und Landschaftspotenzials. Das revidierte NHG soll dies durch die Unterstützung der Schaffung von Natur- und Landschaftsparks fördern. Wie erfolgreich dieser Weg sein kann, ist noch ungewiss.
- Die Privatwirtschaft meldet sich mit neuen Ideen: Die Architekten Herzog und de Meuron thematisieren einen raumordnerischen Rückzug aus peripheren Alpengebieten und die Vision einer Alpenstadt hat sich von einer verrückten Idee zu einem inhaltlich immer klarer gefüllten Konzept entwickelt.

Genug Gründe also, um für die SGA-Tagung 2006 einen regionalwirtschaftlichen Fokus zu setzen. Die Tagung zeigte am ersten Tag mögliche Entwicklungsmuster für die alpine Land- und Forstwirtschaft auf. Der zweite Tag öffnete den Blickwinkel von der Primärproduktion auf das ganze System „alpines Tal". Ausgehend von der klassischen regionalwirtschaftlichen Förderung werden neue Chancen für alpine Räume vorgestellt und wissenschaftlich diskutiert, wie zum Beispiel die Schaffung von Natur- und Landschaftsparks oder der Plan für eine Alpenstadt (porta alpina). Tagungsort war das Bleniotal, welches aufgrund einer guten Erreichbarkeit weniger von der Abwanderung betroffen ist, als andere Südtäler und wo die Land- und Forstwirtschaft noch von Bedeutung sind. Die wirtschaftliche Zukunft ist dennoch ungewiss. Zudem ist das Bleniotal genau mit den diskutierten Fragestellungen konfrontiert: Die Porta alpina wäre weniger als 40 km entfernt und Projektskizzen für einen „Nationalpark Adula" liegen vor.

Bis zum Herbst ist es nun gelungen, von allen Referentinnen und Referenten der Tagung einen Artikel für den vorliegenden Tagungsband unserer Zeitschrift zu erhalten. Ihnen und allen anderen, die zur erfolgreichen Tagung beigetragen haben, gilt unser herzlicher Dank.

Die Inhaltsübersicht im Tagungsband zeigt, dass wir das sehr breite Themenfeld im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung nur punktuell beackern konnten. Gerade deshalb war es aber auch möglich, einzelne Aspekte vertieft zu diskutieren. Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir eine spannende Lektüre.

Im Namen des Vorstandes der SGA:

Marco-G. Pezzatti
Tagungsleitung 2006 und Präsident der SGA seit März 2006

Benjamin Buser
Tagungsleitung 2006